



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 20. Mai 2009

## Rede

des  
Bayerischen Staatsministers  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Martin Zeil

anlässlich  
des Empfangs für japanische Unternehmen  
in Bayern

am 20. Mai 2009  
in München

## **Begrüßung**

Sehr geehrter Herr Generalkonsul Kosuge,  
verehrte Damen und Herren!

Ich darf Sie sehr herzlich im **Vierschimmelsaal** begrüßen. Die Bayerische Staatsregierung lädt Gäste, die ihr lieb und teuer sind, gerne in die frühere Residenz der bayerischen Herzöge, Kurfürsten und Könige ein.

Auch für das siebte Treffen der Staatsregierung mit den japanischen Unternehmen in Bayern bilden diese Prunkräume einen **würdigen und stilvollen Rahmen**.

Meine Vorgänger haben dieses regelmäßige Treffen ins Leben gerufen. Ich freue mich, an diese gute Übung anknüpfen zu dürfen. Herzlichen Dank, dass Sie der **gemeinsamen Einladung von Herrn Generalkonsul Kosuge und mir gefolgt sind**.

## **Lange freundschaftliche Beziehungen**

Verehrte Gäste!

Wir dürfen auf seit langem gewachsene gute und **freundschaftliche Beziehungen zwischen Japan und Bayern** blicken.

Einen wesentlichen Anteil daran haben selbstverständlich die rund **6.000 japanischen Mitbürger**, die hier in Bayern leben. Sie sind die Botschafter für japanische Kultur und Lebensart in Bayern. Sie zeigen, dass die Menschen unserer beiden Länder gemeinsam sehr viel mehr zustande bringen als Sushi und Sauerkraut.

Es gibt zahlreiche weitere Partnerschaften und freundschaftliche Beziehungen zwischen Japan und Bayern.

Lassen Sie mich heute zwei dieser Partnerschaften besonders hervorheben, weil sie sich 2009 bereits zum 50. mal jähren:

**50 Jahre Städtepartnerschaften Augsburg mit Nagahama und Amagasaki**

Seit 1959 schon bestehen die **Städtepartnerschaften von Nagahama und Amagasaki** mit Augsburg, der drittgrößten Stadt Bayerns. Das sind gleichzeitig **die ältesten deutsch-japanischen Städtepartnerschaften**. Ein stolzes Jubiläum.

Die anwesenden japanischen und bayerischen Firmenvertreter werden es gerne hören: Diese beiden Städtepartnerschaften haben ihren **Ursprung im Wirtschaftsleben**.

**Ausgangspunkt:** Die **Initiative** dazu ging vom **damaligen Firmenchef der japanischen YANMAR-Diesel-Werke**, Herrn Yamaoka aus. Er hat als Student lange in München gelebt und sich intensiv mit Rudolf Diesel beschäftigt, dem Erfinder des gleichnamigen Selbstzündler-Motors. Diesel hat Ende des 19. Jahrhunderts den ersten Dieselmotor bekanntlich in Augsburg konstruiert. Amagasaki und Nagahama, sind deshalb offizielle Partnerstädte Augsburgs geworden, weil die YANMAR-Diesel-Werke in diesen Städten produziert haben.

**Junge Menschen für die Partnerschaften gewinnen** Herr Yamaoka ist ein gutes Beispiel dafür, wie **wichtig es ist, junge Menschen für den Austausch und die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg zu gewinnen.**

Deshalb begrüße ich es, dass es inzwischen **50 Hochschulpartnerschaften** zwischen Japan und Bayern gibt.

Deshalb begrüße ich es auch, dass es von der Vor-Kindergartengruppe bis zur Internationalen Schule in München und Nürnberg mittlerweile mehrere Einrichtungen gibt, die sich **der Bildung, der Förderung der japanischen**

**Sprache und dem kulturellen Austausch** widmen.

Ein Garant für die gute Zusammenarbeit sind stets die japanisch-bayerischen Wirtschaftsbeziehungen gewesen.

Bayern hat sich dabei in den letzten Jahren nicht nur als starker Handelspartner, sondern mehr und mehr auch als **interessanter Standort für japanische Unternehmen** erwiesen.

**Ansiedlungserfolge  
2006 - 2008**

Unsere zentrale Anlaufstelle für Investoren aus dem Aus- und Inland, **Invest in Bavaria**, kann deshalb Erfreuliches berichten:

In Zusammenarbeit mit Herrn Obata, dem bayerischen Repräsentanten in Japan, und Frau Saeki, seiner Stellvertreterin konnte Invest in Bavaria in den vergangenen drei Jahren weitere Ansiedlungen verbuchen:

- 35 japanische Unternehmen konnten neu für Bayern gewonnen werden,
- in 15 Fälle haben Unternehmen aus dem Land der aufgehenden Sonne ihre Betriebsstätten in Bayern erweitert und

- 7 japanische Unternehmen haben Betriebsstätten im Freistaat übernommen.

Die Zahl der japanischen Firmen mit Niederlassungen in Bayern ist damit inzwischen auf 270 angestiegen.

Jetzt müssen wir leider davon ausgehen, dass die Ansiedlungserfolge erst einmal spärlicher werden. Weltweit haben sich die wirtschaftlichen Investitionsbedingungen gravierend verschlechtert.

Finanz- und Wirtschaftskrise bremsen viele Expansionspläne erst einmal aus:

### **Finanzmarktkrise**

- Die weltweiten Finanzmärkte durchleben die heftigsten Turbulenzen seit 80 Jahren.

### **Weltrezession**

- Gleichzeitig befinden sich die **Volkswirtschaften rund um den Globus** in der **tieftesten Rezession seit Jahrzehnten**.

Bayern macht dabei leider keine Ausnahme.

Auch bei uns werden am Jahresende tiefrote Zahlen in der Wirtschaftsbilanz stehen.

Auch Japan ist im letzten Sommer nach einer beeindruckenden siebenjährigen Wachs-

tumsphase in die Krise gerutscht. Wie auch bei uns in Deutschland und Bayern ist bei Ihnen die **Produktion in einem bisher nicht gekannten Ausmaß eingebrochen.**

### **Bilaterales Handelsvolumen geschrumpft**

Der bayerisch-japanische Handel hat sich diesen Entwicklungen nicht entziehen können. Das bilaterale Handelsvolumen ist bereits im letzten Jahr um 3,8 % geschrumpft.

Dennoch steht unter dem Strich die stolze Summe von mehr als 5,7 Mrd. Euro. Japan bleibt damit Bayerns zweitwichtigster Handelspartner im gesamten asiatischen Raum.

### **Krise als Chance**

Doch wir wären nicht in Bayern, wenn wir uns nicht ein Mindestmaß an Zuversicht bewahren würden.

Die jüngsten Konjunkturzahlen nähren die **Hoffnung, dass zumindest die Talfahrt allmählich ausläuft.**

Auftragseingänge, Produktion, Umsätze und Exporte haben im März gegenüber Februar erstmals seit Monaten wieder etwas angezogen. Die Stimmung in den Unternehmen ist

dabei, sich zu verbessern.

Es ist aber Kaffeesatzleserei zu fragen, ob damit schon ein neuer Aufschwung eingeleitet ist. Daran will ich mich nicht beteiligen.

Ich bin aber auch niemand, der jammert. Jammern ist ohnehin **keine bayerische Grundhaltung**. Unsere japanischen Gäste sind von uns eine optimistische Geisteshaltung gewohnt. Sie erwarten dies auch in der jetzigen, wirtschaftlich schwierigen Zeit – und das zu Recht!

Den zahlreichen **Negativschlagzeilen der letzten Monate stelle ich deshalb** ganz bewusst entgegen, dass

### **Positive Meldungen**

- eine expansive Geldpolitik,
- stabile Preise,
- ordentliche Lohn- und Rentenerhöhungen sowie
- ein nach wie vor relativ robuster Konsum konjunkturstabilisierend wirken.

Das führt dazu, dass auch in der jetzigen schwierigen Lage immer noch eine stattliche Zahl von **Unternehmen in die Zukunft inves-**

**tiert und expandiert.** Ich hoffe natürlich, dass es bald wieder sehr viel mehr werden.

### **Stärken der bayerischen Wirtschaft**

Ich sehe auch keinen Grund, die **Zuversicht** und das **Vertrauen in die grundsätzliche Leistungskraft** unserer bayerischen Unternehmen zu verlieren. Ihre **Stärken** sind ja nicht über Nacht von der Bildfläche verschwunden. Ich verweise nur

- auf die breit diversifizierte **Wirtschaftsstruktur** im Freistaat,
- auf die hochinnovativen und **international wettbewerbsfähigen Unternehmen** und
- auf die Vielzahl leistungsfähiger **Firmen in Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe**

Unsere Wirtschaft hat damit alle Chancen, auch in Zukunft eine führende Rolle auf den nationalen und internationalen Märkten zu spielen.

### **Attraktiver Produktionsstandort**

Das **kreative Umfeld**, die **guten Standortbedingungen** und die Nähe zu den **nachfragestarken Märkten** in der Mitte Europas machen Bayern auch in Zukunft **als Forschungs-, Produktions- und Vertriebsstandort attraktiv.**

Das gilt für Investoren aus dem In- und dem Ausland gleichermaßen.

Wir wollen, dass das so bleibt. Die neue Bayerische Staatsregierung ist im vergangenen Herbst mit dem Ziel angetreten, Bayern auch über den Tag hinaus **zukunfts fest machen und auf einen zukunfts festen Kurs** bringen:

**Wachstums-  
orientierte  
Politik in Bayern**

- Wir **begleiten die Unternehmen** am Standort **durch die aktuelle Krise**. Beispielsweise haben wir einen „**Bayerischen Mittelstandsschirm**“ aufgespannt. Damit können wir **kurzfristige Liquiditätsprobleme kleiner Betriebe** erfolgreich bekämpfen. Das Bürgschaftsprogramm der **LfA Förderbank** ist dafür deutlich ausgeweitet worden.
- Wir setzen unsere Politik **zur Förderung von Innovationen, Investitionen und neuen Produkten und Dienstleistungen** mit unverändertem Tempo fort.
- Wir halten an einem konsequent marktwirtschaftlichen Kurs fest. **Richtschnur unseres Handelns bleibt die Soziale Marktwirt-**

**schaft**, unsere seit mehr als 60 Jahren bewährte Wirtschaftsordnung.

Es geht uns darum, dass der Staat verlässliche und vor allem **international wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen** schafft. Gleichzeitig soll er sich aus konkreten Unternehmensentscheidungen heraushalten. Der Markt ist und bleibt der beste Weg, um für **wettbewerbsfähige Produkte, Prozesse und Dienstleistungen** zu sorgen – auch im wirtschaftlich schwierigen Jahr 2009.

## **Schluss**

Lassen Sie mich zum Schluss kommen:

Ich will allen japanischen Unternehmen ein herzliches Dankeschön sagen, dass Sie Bayern auch in der schwierigen Wirtschaftslage des Jahres 2009 treu geblieben sind.

Ich bin sicher: Es lohnt sich, in Bayern zu bleiben und hier – an diesem hoch entwickelten Standort mit gleichzeitig hoher Lebensqualität – zu forschen, zu entwickeln und zu produzieren.

Ich wünsche den japanischen Unternehmen im

Freistaat und ihren bayerischen Partnern gute Strategien für den Weg durch die schwierigen Zeiten. Für die Zukunft Ihres Unternehmens wie auch für Sie persönlich wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg.

Zunächst jedoch wünsche ich Ihnen einen schönen Abend bei guten Gesprächen hier im Vierschimmelsaal.

Vielen Dank!